

Leistungskonzept Französisch

Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Kriteriengestützte Korrekturen	2
3.	Klassenarbeiten und Klausuren	3
3.1.	Sekundarstufe I	3
3.2.	Sekundarstufe II	3
3.2.1.	Einführungsphase	3
3.2.2.	Qualifikationsphase	3
3.2.3.	Wortzahlen	4
4.	Bewertung der schriftlichen Arbeiten	6
4.1.	Bewertung von Klassenarbeiten in Sekundarstufe I	6
4.1.1.	Aufbau von Klassenarbeiten	7
4.1.2.	Bewertung	7
4.1.3.	Korrektur der Klassenarbeiten	8
4.2.	Bewertung von Klausuren in Sekundarstufe II	9
4.2.1.	Korrekturzeichen	10
4.2.2.	Punkte- bzw. Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen	10
4.2.3.	Bewertungsraster	11
4.2.4.	Anteile der Anforderungsbereiche	13
5.	Facharbeiten	14
6.	Parallelarbeiten	14
7.	Schriftliche Übungen (Sekundarstufen I und II)	14
8.	Beurteilung von Heften	15
9.	Methodenkonzept	15
10.	Kriterien für die SMA-Beurteilung	16
11.	Mündliche Kommunikationsprüfungen	17
	Anhang	18

(Stand: September 2022)

1. Einleitung

Grundlage für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind

- §48 SchulG
- §6 APO-SI
- Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe I G9, Kapitel 3
- Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule, Kapitel 3
- Referenzrahmen Schulqualität (RRSQ)
- Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am MGM
- Schulinterne Lehrpläne Französisch am MGM

Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung werden in der Fachkonferenz vereinbart und entsprechend umgesetzt.¹ Die Leistungserwartungen sowie Verfahren und Kriterien der Überprüfung und Bewertung werden transparent gemacht und mit allen Beteiligten kommuniziert.²

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen sind:

- **Kommunikative Kompetenzen:** Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung
- **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:** Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Orientierungswissen, persönliche Lebensgestaltung, gesellschaftliches Leben, Frankophonie, Werte, Handeln in Begegnungssituationen
- **Methodische Kompetenzen:** Hör-, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen³

Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.⁴

2. Kriteriengestützte Korrekturen

Im Fach Französisch werden die Korrekturen von Leistungsüberprüfungen kriteriengestützt angelegt. Bei der Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt – differenziert nach Teilaufgaben – und Sprache – differenziert

¹ Vgl. RRSQ NRW, Nr. 9051, S. 37, A1

² Vgl. RRSQ NRW, Nr. 9051, S. 39, A4

³ Vgl. KLP G9 S. 13

⁴ Vgl. KLP G9 S. 45

nach Kommunikativer Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit – ausgewiesen. Zu beachten sind hierbei die in der Fachschaft abgesprochenen Punkte- und Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Bewertungskriterien sowie zu den einzelnen Notenstufen. Die angelegten Kriterien sollen den Schülern transparent gemacht werden.

3. Klassenarbeiten und Klausuren

3.1. Sekundarstufe I

Französisch ab Klasse 7 (F7)

Stufe	Anzahl	Dauer
7	3 im 1. Hj. 3 im 2. Hj.	1 Unterrichtsstunde
8	2 im 1. Hj. 3 im 2. Hj.	
9	2 im 1. Hj. 2 im 2. Hj.	60 Minuten
10	2 im 1. Hj. 2 im 2. Hj.	90 Minuten

Französisch ab Klasse 9 (F9)

Stufe	Anzahl	Dauer
9	2 im 1. Hj.	1-2 Unterrichtsstunden
10	2 im 2. Hj.	

3.2. Sekundarstufe II

3.2.1. Einführungsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF.1	GK	2	90 Minuten
		2	
EF.2	GK	2	90 Minuten
		2	

3.2.2. Qualifikationsphase

Abitur 2023

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q1.1	GK	2	130 Minuten
Q1.2	GK	2	130 Minuten
Q2.1	GK	2	180 Minuten
Q2.2	GK	1 ⁵	240 Minuten ⁶

⁵ Nur bei Französisch als 3. Abiturfach

⁶ Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Zusätzlich 30 Minuten Auswahlzeit.

Abitur 2024

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q1.1	GK	2	130 Minuten
Q1.2	GK	2	130 Minuten
Q2.1	GK	2	180 Minuten
Q2.2	GK	1 ⁷	255 Minuten ⁸

Abitur ab 2025

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer ⁹
Q1.1	GK	2	
Q1.2	GK	2	
Q2.1	GK	2	
Q2.2	GK	1 ¹⁰	285 Minuten ¹¹

3.2.3. Wortzahlen

Mit der Veränderung der Klausurzeiten seit dem Abitur 2021 wurden die Wortzahlen der Ausgangstexte angepasst. Die Konstruktionshinweise für die Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen weisen die entsprechenden Wortzahlen aus. Für das Zentralabitur ab **2023** gilt nach KMK-Beschluss vom 15.10.2020 im Sinne einer weiteren Vereinheitlichung der Abituranforderungen in den Ländern: Im fortgeführten Grundkurs und im Leistungskurs beträgt die Länge der Mediationstexte nunmehr **450** bis **650** Wörter. Für die Einführungs- und Qualifikationsphase ergibt sich folgende, prozentual angepasste Empfehlung bezogen auf die Wortzahlen:

Abitur 2023-2024

Jahrgang	Klausurzeit	Klausurteil A (zielsprachige Textvorlage)	Klausurteil B (deutschsprachige Textvorlage für die Sprachmittlungsaufgabe)
EF	90 Min.	max. 300 Wörter	169 – 244 Wörter
Q1	130 Min.	max. 433 Wörter	244 – 352 Wörter
Q2.1	180 Min.	max. 600 Wörter	338 – 488 Wörter
Q2.2 und Abitur	240 Min. (+ 30 Min. Auswahlzeit)	max. 800 Wörter	450 – 650 Wörter

⁷ Nur bei Französisch als 3. Abiturfach

⁸ Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Inklusive Auswahlzeit.

⁹ Die Klausurdauern müssen noch angepasst werden.

¹⁰ Nur bei Französisch als 3. Abiturfach

¹¹ Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Inklusive Auswahlzeit.

Abitur 2025¹²

ZA Französisch 2023	ZA Französisch 2024	ZA Französisch 2025
Erhöhung der maximalen Textlänge Mediationstexte auf 650 Wörter (450-650 Wörter)	Arbeitszeiten (einschließlich Auswahlzeit, freie Zeiteinteilung von Schreiben und Sprachmittlung)	Arbeitszeiten (einschließlich Auswahlzeit, freie Zeiteinteilung von Schreiben und Sprachmittlung)
Arbeitszeiten (einschließlich Auswahlzeit, freie Zeiteinteilung von Schreiben und Sprachmittlung)	Kompetenzbereich Zeit	Kompetenzbereich Zeit
Gesamt (LK) 300'	Gewichtung	Gewichtung
Gesamt (GK) 270'	Schreiben (LK) 225' (70%)	Schreiben (LK) 225' (55%)
	Schreiben (GK) 195' (70%)	Schreiben (GK) 195' (55%)
	Sprachmittlung 60' (30%)	Sprachmittlung 60' (25%)
Aufnahme weiterer Operatoren in die Operatorenliste (<i>préciser,</i> <i>discuter</i>)		Hörverstehen 30' (20%)
Auswahl Schreibaufgabe + Sprachmittlungsaufgabe	Auswahl Schreibaufgabe Einheitliche Sprachmittlungsaufgabe	Auswahl Schreibaufgabe Einheitliche Sprachmittlungsaufgabe Einheitliche Hörverstehensaufgabe
Ggf. kein thematisches Dach über den Aufgabenteilen A und B Teilaufgabe 3 mit Rückbezug zum Material oder zu dessen Thema Erhöhte Entnahme aus dem Aufgabenpool IQB		

aus: Dienstbesprechung Fachaufsicht Französisch (Frühjahr 2022) – Änderungen im Zentralabitur Französisch ab 2023

¹² Die Anpassung der Wortzahlen an die Klausurdauern folgt nach der Festlegung der Klausurzeiten.

4. Bewertung der schriftlichen Arbeiten

4.1. Bewertung von Klassenarbeiten in Sekundarstufe I¹³

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.¹⁴

Im Zusammenhang mit der Ausrichtung des Unterrichts an den o.g. Kompetenzen sollen diese angemessen auch in Klassenarbeiten abgefragt werden. Hierbei sind insbesondere Hör- und Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung sowie die Abfrage der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel zu berücksichtigen.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich **geschlossene**, **halboffene** und **offene** Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit; gleichzeitig nimmt der Steuerungsgrad der Aufgaben entsprechend dem Lernstand der Schüler ab.

Bei der **Bewertung offener Aufgaben** sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung einbezogen werden die

- Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular,
- die Komplexität und Variation des Satzbaus,
- die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie
- die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit.¹⁵

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Die Klassenarbeit ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung – Gewichtung der Aufgaben, Beurteilungskriterien usw. – den Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

¹³ Beispiele für Klassenarbeiten und ihre Bewertung befinden sich im Fachschaftsordner.

¹⁴ Vgl. KLP S. 59

¹⁵ Vgl. Beispiele zur Bewertung offener Aufgaben im Anhang S. 13

4.1.1. Aufbau von Klassenarbeiten

Die nachfolgenden Ausführungen zeigen entlang der funktionalen kommunikativen Kompetenz die Rahmenbedingungen für Klassenarbeiten auf. Die weiteren Kompetenzbereiche sind dabei in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrale Bestandteile jeder Klassenarbeit. Dabei gelten folgende Regelungen¹⁶:

Französisch (F7), Klassenarbeiten in der ersten Stufe

- **Schreiben** ist **Bestandteil jeder Klassenarbeit** und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.
- Die Teilkompetenzen **Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen** und **Leseverstehen** sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Französisch (F7), Klassenarbeiten in der zweiten Stufe

- **Schreiben** ist **Bestandteil jeder Klassenarbeit** und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.
- Die Teilkompetenzen **Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen** und **Leseverstehen** sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Französisch (F9), Klassenarbeiten

- **Schreiben** ist **Bestandteil jeder Klassenarbeit** und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.
- Die Teilkompetenzen **Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen** und **Leseverstehen** sind jeweils mindestens einmal innerhalb der Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

4.1.2. Bewertung

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

● **Bewertung der sprachlichen Leistung**

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

¹⁶ Vgl. KLP G9 ab S. 47

Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

- **Bewertung der inhaltlichen Leistung**

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet. Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

4.1.3. Korrektur der Klassenarbeiten

Bei der **Korrektur der Klassenarbeiten** sollten isolierte (d.h. geschlossene Aufgaben) und komplexe (d.h. offene Aufgaben) separat korrigiert und bewertet werden.

Für die Korrektur geschlossener Aufgaben empfiehlt sich die Positivkorrektur, d.h. die Vergabe von Punkten für richtige Lösungen. Die durch Addition der Punkte aus den einzelnen Teilaufgaben ermittelte Gesamtpunktzahl wird in ein Notensystem (s.u.) übertragen.

Die Korrektur offener Aufgaben ist nur mittels Negativkorrektur möglich, d.h. Fehler werden im Text unterstrichen und am Rand markiert (Schwere und Art des Fehlers). Anschließend werden inhaltliche und sprachliche Leistung nach den o.g. Bewertungskriterien beurteilt.

Die Korrekturen und Kommentierungen von Überprüfungen geben Aufschluss über den Stand der individuellen Lernentwicklung und sind Lernenden Hilfen für das weitere Lernen.¹⁷

¹⁷ RRSQ NRW, Nr. 9051, S. 40, A1

Punkte- bzw. Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen

Note	von	bis
1	100	98
	97	95
	94	92
2	91	88
	87	84
	83	80
3	79	75
	74	70
	69	65
4	64	60
	59	55
	54	50
5	49	41
	40	32
	31	23
6	22	0

4.2. Bewertung von Klausuren in Sekundarstufe II

Die Gestaltung der Klausuren richtet sich nach den Vorgaben des Kernlehrplans. Hieraus folgt, dass die Klausuren aus jeweils zwei Teilen bestehen.

In Klausurteil A wird die Kompetenz Schreiben überprüft, wobei hier die Überprüfung einer weiteren Teilkompetenz (meist Leseverstehen) integriert wird. In Klausurteil B wird jeweils eine weitere Teilkompetenz (Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) isoliert überprüft. Die Überprüfung der Teilkompetenz Sprechen erfolgt in der mündlichen Kommunikationsprüfung in der Q1 als Ersatz für die 2. Klausur.

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt. Hierbei werden die Teilleistungen – je nach überprüfter Kompetenz – ausgewiesen. Es bietet sich ein Punkteraster an.

Von der **Einführungsphase** an sind die Klausuren so weiterzuentwickeln, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen. Gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu.

Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrem Bildungsgang mit Aufgabentypen, Aufgabenformaten und Aufgabenstellungen des Zentralabiturs vertraut gemacht.¹⁸

¹⁸ RRSQ NRW, Nr. 9051, S. 39, A5.

4.2.1. Korrekturzeichen

Bei der **Korrektur** werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert und mit dem entsprechenden Korrekturzeichen bezeichnet, die der folgenden Tabelle zu entnehmen sind:¹⁹

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

4.2.2. Punkte- bzw. Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen

Punktraster mit 150 maximal möglichen Punkten

Note	Punkte	von	bis
1+	15	150	143
1	14	142	135
1-	13	134	128
2+	12	127	120
2	11	119	113
2-	10	112	105
3+	9	104	98
3	8	97	90
3-	7	89	83
4+	6	82	75
4	5	74	68
4-	4	67	58
5+	3	57	49
5	2	48	40
5-	1	39	30
6	0	29	0

¹⁹ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5> (28.07.2015)

4.2.3. Bewertungsraster

Für die Gestaltung des Bewertungsrasters werden die Konstruktionshinweise für die neuen Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen folgendermaßen vorgegeben²⁰:

<u>Klausurteil A</u> Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	<u>Klausurteil B</u> Eine weitere Teilkompetenz
Schreiben – Leseverstehen	Sprachmittlung
	Hör-/Hörsehverstehen
	[Sprechen] ²

Bei Klausuren nach der Aufgabenart 1.1 ergeben sich bei einer Gesamtpunktzahl von 150 Punkten folgende Verteilungen:

Aufgabenart 1.1: Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (70%)
+ Klausurteil B (*hier*: Sprachmittlung, 30%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70%)	
Klausurteil B	18 P.		27 P.		45 P. (30%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Aufgabenart 1.1: Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (80%)
+ Klausurteil B (20%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte		
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80%)	
					max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

²⁰ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	100%	70%	80%
Der Prüfling				
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	4	5
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	7	8
		30	21	24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	100%	70%	80%
Der Prüfling				
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
10	Wortschatz	12	9	10
11	Grammatik	12	8	10
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	4	4
		30	21	24

Gesamt		90	63	72
---------------	--	-----------	-----------	-----------

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung (ab Abitur 2017)**Klausurteil A**

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	100% (bisheriges Klausurformat)	70%	80%
Der Prüfling				
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	6	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	3	3
		30	21	24

Die Bewertung der isolierten Teilkompetenz erfolgt in einem eigenen Bewertungsraster. Detaillierte Hinweise zur Bewertung finden in sich in den entsprechenden Kapiteln der oben genannten Handreichung.

Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung (30%)			
Inhaltliche Leistung	Darstellungsleistung		
	<small>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</small>		
Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.	Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel	Sprachrichtigkeit
<small>max. 18 Punkte</small>	<small>max. 9 Punkte</small>	<small>max. 9 Punkte</small>	<small>max. 9 Punkte</small>
<p>Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt.</p> <p>Beispiel KLP GOST Englisch. <i>(Anm.: Die sprachenspezifischen Kriterien sind auf dem Lehrplannavigator abrufbar.)</i></p> <p><u>Einführungsphase</u> <i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase Grundkurs</u> <i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase Leistungskurs</u> <i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten. konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte und wichtige Details. antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens mögliche Missverständnisse und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. <p><small>ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)</small></p>	<p><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. berücksichtigt den situativen Kontext. beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	<p><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	<p><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <p>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:</p> <p>Wortschatz</p> <p>Grammatik</p> <p>Orthographie</p>
___ /18	+	___ /9	+
		= Gesamtpunktzahl Klausurteil Sprachmittlung	/45

4.2.4. Anteile der Anforderungsbereiche

Die Klausuren beinhalten Aufgabenstellungen zu den Bereichen Informationsentnahme, -verarbeitung und -bewertung. In der Einführungsphase sowie in Q1 ist aufgrund der Klausurdauer eine Reduktion auf zwei Teilaufgaben möglich, die in ihrer Schwerpunktsetzung auf dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben aufbauen. Die Anteile der Anforderungsbereiche sind somit nicht festzulegen. Unter Abiturbedingungen liegt der Schwerpunkt auf Anforderungsbereich II, d.h. in der Regel der Analyseaufgabe.

5. Facharbeiten

Die erste Klausur im Schulhalbjahr Q1.2 wird nach Festlegung der Schule durch eine Facharbeit ersetzt. Im Fach Französisch wird die Facharbeit auf Französisch angefertigt. Der Korrektur und Bewertung der Facharbeit liegen die Kriterien der untenstehenden Tabelle zugrunde²¹, ein ausführliches Punkteraster befindet sich im Anhang.

Kriterium	Beispiele	Gewichtung
Sprachliche Darstellung	Sprachrichtigkeit	30%
	Ausdruck und Fachsprache	
	Textgestaltung	
Inhaltliche Aspekte	Bearbeitung des Themas	30%
	Gedankengang und thematische Kohärenz	
	Ertrag der Arbeit	
Formale und fachwissenschaftliche Vorgaben	Äußere Form und Layout	20%
	Gliederung	
	Zitierweise und formaler Umgang mit Quellen	
Methodisch-fachwissenschaftliches Arbeiten	Aufbau der Arbeit	20%
	Materialbasis	
	Wissenschaftliches Arbeiten	
	Umgang mit Quellen	
	Gestaltung des Arbeitsprozesses	

6. Parallelarbeiten

Parallelarbeiten dienen dem Vergleich des Lernstandes verschiedener Kurse einer Jahrgangsstufe sowie der Qualitätssicherung. Sofern es die Parallelität des Lernfortschrittes verschiedener Lerngruppen zulässt, wird eine Parallelarbeit pro Schuljahr organisiert. Ausnahmen regelt der Schulleiter, die Dokumentation erfolgt über den Fachvorsitz im Fachschaftsordner.

7. Schriftliche Übungen (Sekundarstufen I und II)

Schriftliche Übungen, d.h. vor allem Wortschatzkontrollen, finden nach jedem Unterrichtsvorhaben in beiden Sekundarstufen statt und dienen der kontinuierlichen Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht. Die Französisch-Fachkonferenz hat sich hierzu auf folgende, einheitliche Standards verständigt:

1. Schriftliche Überprüfungen werden in der Regel angekündigt.
2. Erreicht ein Schüler 50% der maximal zu erbringenden Leistung, so wird die Überprüfung mit der Note ausreichend (minus) bewertet.

²¹ Vgl. Informationen zur Facharbeit am MGM, S. 15ff

3. Die Noten der Überprüfungen gehen in angemessenem Umfang in den Bereich der sonstigen Mitarbeit ein. Die Schüler werden zu Beginn des Schuljahres/Halbjahres hierüber entsprechend informiert.
4. Bestandteile einer schriftlichen Überprüfung können Vokabeln (einzelne Wörter, zusammenhängende *expressions* oder ganze Sätze) sowie grammatische Formen sein. Bei der Bepunktung bzw. Fehlergewichtung wird der entsprechende Schwierigkeitsgrad berücksichtigt. Teilpunkte bzw. halbe Fehler sind möglich.
5. Die Bandbreite pro Quartal umfasst in der Regel 2 – 5 Überprüfungen.

8. Beurteilung von Heften

Eine systematische Beurteilung bzw. Benotung der Hefte bzw. der Heftführung im Französischunterricht ist nicht vorgesehen. Gegebenenfalls können Hefte im Laufe oder am Ende des Schuljahrs im Sinne einer pädagogischen Maßnahme auf Vollständigkeit überprüft werden.

9. Methodenkonzept

Die im Französischunterricht vermittelten Methoden richten sich nach den Vorgaben des KLP sowie des hausinternen Lehrplans, an dessen detaillierten Ausführungen zu den erwarteten methodischen Kompetenzen auf den einzelnen Lernstufen der Unterricht ausgerichtet wird.

Über ein anfängliches Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen hin zu einem erweiterten Inventar von Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der Neuen Technologien sollen die Schüler mit fortschreitendem Lernalter zur sach- und bedarfsorientierten Anwendung dieser Techniken zu selbstständigem und selbstgesteuertem Arbeiten angeleitet werden.

10. Kriterien für die SMA-Beurteilung

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SMA) im Fach Französisch richtet sich nach den Vorgaben des KLP sowie den allgemeinen Grundsätzen des MGM zur Bewertung der SMA.²² Sie wird unabhängig von der Teilnote des Bereichs der schriftlichen Arbeiten vorgenommen.²³ Die SMA umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

Der Unterricht sollte so gestaltet sein, dass alle kommunikativen Kompetenzen des Faches einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit im Fach Französisch²⁴ zählen z.B.

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht:
 - Verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
 - Kommunikatives Handeln: Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch²⁵
 - Hör- und Leseverstehen als Basis für die Teilnahme am Unterricht
 - Schriftliche und mündliche Sprachproduktion
 - Kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit²⁶

- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:
 - Kurze, schriftliche Übungen, z.B. zur Grammatik
 - Vokabelüberprüfungen
 - Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen
 - Überprüfung des Hör- oder Leseverstehens

- Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet werden, z.B. Lesetagebücher, Portfolios u.a.m.²⁷

²² Vgl. Anhang S. 11

²³ Zur Gewichtung von schriftlichen Arbeiten und SMA vgl. Anhang S. 10

²⁴ Vgl. KLP S. 58ff

²⁵ Die Beiträge können hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität beobachtet werden.

²⁶ Hierzu kann beobachtet werden, wie die selbstständige Arbeit – auch in arbeitsteiligen Verfahren – organisiert, durchgeführt und dokumentiert wird, Beiträge geleistet und weiterentwickelt werden

²⁷ Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden.

11. Mündliche Kommunikationsprüfungen

Die Durchführung einer mündlichen Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur ist in der Qualifikationsphase verpflichtend. Die Prüfungen dienen der Leistungsmessung der Teilkompetenz *Sprechen* und gliedern sich in einen monologischen und einen dialogischen Teil. Sie werden in der Regel als Paarprüfung durchgeführt und ersetzen nach gemeinsamem Beschluss der Fachkonferenzen der modernen Fremdsprachen in Französisch die 2. Klausur im 1. Halbjahr der Q1.

Die Bewertung der Prüfungsleistung wird anhand des in der APO-GOST vorgegebenen Rasters vorgenommen.²⁸ Folglich werden der monologische und der dialogische Teil gleich gewichtet, wobei die inhaltliche Leistung und die sprachliche Leistung im Verhältnis 40% zu 60% gewichtet werden. Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung wird differenziert nach *Kommunikativer Strategie und Präsentationskompetenz, Aussprache und Intonation, Wortschatz und Grammatische Strukturen*.

²⁸ https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/Muendliche-Pruefung-SII-Bewertungsraster.pdf

Anhang

Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am MGM

I. Grundsätzliches

1. Die Leistungsbewertung in der Schule richtet sich nach den Vorgaben des Schulgesetzes NRW, der APO-S I, der APO-GOST, der ADO und der Lehrpläne.
2. Der Lehrer gibt jeder Klasse bzw. jedem Kurs zu Beginn des Schuljahres bzw. der Unterrichtsübernahme seine Grundsätze zur Leistungsbewertung bekannt.
3. Auf Anfrage gibt der Lehrer Auskunft über den Leistungsstand eines Schülers.
4. Die Schülerleistung setzt sich zusammen aus „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten u. Klausuren) und „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

II. Schriftliche Arbeiten

1. (Sekundarstufe I) Die Termine für Klassenarbeiten sind in der Regel anzukündigen.
2. In der Sekundarstufe II werden die Termine zentral festgelegt.
3. Ein Mal im Jahr wird in den schriftlichen Fächern nach Möglichkeit eine Parallelarbeit geschrieben.
4. Die Bewertung einer Klassen-/kursarbeit soll über einen Erwartungshorizont für Schüler und Erziehungsberechtigte transparent sein.
5. Einzelheiten zur Leistungsbewertung in Schriftlichen Arbeiten: s. Lehrpläne des jeweiligen Fachs

III. Sonstige Leistungen im Unterricht

1. Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören: Mündliche Mitarbeit im Unterricht, Heftführung, Protokolle, Referate, Hausaufgabenvortrag, Präsentationen, Versuchsvorbereitungen, kurze schriftliche Überprüfung von Hausaufgaben u.a.m.
2. (Für Sekundarstufe I) Die beiden Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ sind „angemessen“ (§ 48,2 Schulgesetz NRW) zu berücksichtigen. Dies bedeutet nicht, dass zwangsläufig das arithmetische Mittel beider Noten gebildet werden muss.
3. (Für Sekundarstufe II) Die Abschlussnote ist „gleichwertig“ (§ 13 APO-GOST) aus den Noten der beiden Beurteilungsbereiche zu bilden.
4. Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Leistungen: s. Anhang

http://www.mgm-monschau.de/go/profil-leistungsbewertung-allgemeine_grundsaeetze.html

5. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lern- und Förderbedarfen werden unterrichtsintegrierte Lern- und Unterstützungsangebote gestaltet.²⁹

²⁹ Vgl. RRSQ NRW, Nr. 9051, S. 37, A6

Konzept zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SMA) am MGM

Diese Tabelle wurde in der Lehrerkonferenz am 08.11.2011 vom Gesamtkollegium verabschiedet.

Note	Der Schüler...
1	a) löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache souverän und fehlerfrei an c) überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese d) arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit e) bewertet differenziert und eigenständig f) entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig
2	a) liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an c) versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her d) arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit e) bewertet weitgehend differenziert f) unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten
3	a) arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache weitgehend korrekt an c) versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her d) arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert e) liefert Ansätze von Bewertungen f) –
4	a) beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache gelegentlich korrekt an c) versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder d) arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung e) – f) –
5	a) beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache unzureichend an c) kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben d) arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert e) – f) –
6	a) verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache nicht an c) liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge d) – e) – f) –

http://www.mgm-monschau.de/go/profil-leistungsbewertung-leistungsbewertung_mitarbeit.html

Übersicht zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I

Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I: Festlegungen in den Kernlehrplänen und Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Korrektur und Bewertung auf der Grundlage der KLP

	Formen der Leistungsüberprüfung: Kompetenzen & Prüfungsformate	Leistungsbewertung
KLP moderne Fremdsprachen	<ol style="list-style-type: none"> In Klassenarbeiten werden „in der Regel ... rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft ..., die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.“ Es „können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen.“ Diese beiden Aufgabentypen „sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden.“ „Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.“(Gy) Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird). <p>(vgl. Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen, Kapitel 5)</p>	<p>Beurteilungsbereiche und Kriterien für die Bewertung offener Aufgaben sind:</p> <p><u>Inhalt:</u> Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse <u>Sprache:</u> Verständlichkeit der Aussagen; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation; sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit.</p> <p>Bei der Bewertung einer offenen Aufgabe kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.</p> <p>(vgl. Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen, Kapitel 5)</p>
Empfehlungen für die unterrichtliche Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Neben der Kompetenz Schreiben (z.B. vom Ausgangstext zum Zieltext) sollten die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung jeweils mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit sein, wobei diese Kompetenzen isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft werden. Offene Aufgaben sollten ab der Klasse 5 Bestandteil jeder Klassenarbeit sein; ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. In den Klassen 8 und 9 des Gymnasiums sollte dieser Anteil in der Regel deutlich überwiegen. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen (z. B. Gliederungsschemata, Notizen zu Inhalt, Wortschatz, sprachlichen Mitteln). Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern dies die Aufgabenstellung gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde. Ein entsprechender Beschluss der Fachkonferenz für eine schul- bzw. jahrgangsstufeneinheitliche Regelung wird vorausgesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Alle Teilaufgaben sollten in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet werden; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand. Ggf. können in einem Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben werden. Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein. Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten sollte <ul style="list-style-type: none"> ab der 5. Klasse bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im KLP genannten Kriterien heranziehen (vgl. oben: Sprache), bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung alle drei Bereiche Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen und kommunikative Textgestaltung den Vorgaben des KLP entsprechend (s.o.) schrittweise kriterial ausdifferenzieren, spätestens ab der Klasse 6 Inhaltspunkte ausweisen und dem Bewertungsbereich Inhalt im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zuordnen.

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/fremdsprachen/Leistungsueberpruefung_ModerneFremdsprachen_091117.pdf

Kriterien zur Beurteilung der Textproduktion in Klassenarbeiten

Kriterien für freie Übungen: Ecrire (kreatives Schreiben)

1. Fähigkeit, verständlich und zusammenhängend zu schreiben.

	Stufe 1*	Stufe 2**	Stufe 3***
Erfüllung der Aufgabenstellung	Vorgaben zum Thema sind meist ausführlich erfüllt ; vorgegebene Textsorte wird durchgehend eingehalten	Vorgaben zum Thema sind erfüllt , einige ausführlich; vorgegebene Textsorte ist deutlich erkennbar	Vorgaben zum Thema sind knapp erfüllt ; vorgegebene Textsorte wird größtenteils eingehalten
Verständlichkeit	klar und anschaulich	nachvollziehbar , durchgängig verständlich	insgesamt noch verständlich
Aufbau	Struktur ist deutlich erkennbar es werden textgliedernde Wörter richtig verwendet	Struktur ist erkennbar es werden einfache textgliedernde Wörter meist richtig verwendet	Struktur ist in Ansätzen erkennbar es werden nur wenige textgliedernde Wörter richtig verwendet
Einfallsreichtum	eigenständige Gedanken, Ideen, Beispiele	stellenweise eigenständig	kaum oder minimal eigenständig

* Stufe 1: Anforderungen voll erfüllt / ** Stufe 2: Anforderungen größtenteils erfüllt /

*** Stufe 3: Anforderungen in geringem Maße erfüllt (= die Mindestanforderungen für **ausreichende** Leistungen sind jedoch erfüllt)

2. Fähigkeit, sich auf Französisch schriftlich auszudrücken (sprachliche Korrektheit und Differenziertheit).

	Stufe 1*	Stufe 2**	Stufe 3***
Lesbarkeit (Flüssigkeit)	der Text liest sich recht flüssig	liest sich weitgehend flüssig	Lesefluss wird geringfügig gestört (Fehler / umständl. Konstruktionen)
Sprachliches Können (Wortschatz, Strukturen und Idiomatik)	angemessener Wortschatz ; verwendet unterschiedliche Satzstrukturen . Text enthält idiomatische Elemente	angemessener Wortschatz ; verwendet häufig vorkommende Satzstrukturen	elementarer Wortschatz ; verwendet einfache und sich wiederholende Satzstrukturen
Verstöße gegen die Sprachnorm	wenige Fehler , die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen	wenige Fehler , die die Verständlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	häufige Fehler , Verständlichkeit ist noch gewährleistet

* Stufe 1: Anforderungen voll erfüllt / ** Stufe 2: Anforderungen größtenteils erfüllt /

*** Stufe 3: Anforderungen in geringem Maße erfüllt (= die Mindestanforderungen für **ausreichende** Leistungen sind jedoch erfüllt)

Kriterien für freie Übungen: Médiation (rendre en allemand)

Fähigkeit, einem Lese- oder Hörtext wichtige Informationen zu entnehmen und sie auf Deutsch sinngemäß wiederzugeben.

	Stufe 1*	Stufe 2**	Stufe 3***
Korrektheit der Informationsentnahme	fast alle Informationen werden richtig verstanden	die meisten Informationen werden richtig verstanden	die notwendigen Informationen werden weitgehend richtig verstanden
Einstellung auf den Adressaten (bei mündlicher Wiedergabe: Einstellung auf den Zuhörer)	fast alle für den Adressaten / Zuhörer wichtigen oder interessanten Informationen und fast keine unwichtigen werden wiedergegeben	die meisten für den Adressaten / Zuhörer wichtigen oder interessanten Informationen werden wiedergegeben, es können auch unwichtige(re) dabei sein	die notwendigen Informationen werden fast vollständig wiedergegeben, es werden aber auch unwichtige Informationen wiedergegeben
Verständlichkeit der Wiedergabe	klar und anschaulich , in gängigem Deutsch	durchgängig verständlich , nachvollziehbar, nur vereinzelt unidiomatische Übernahmen	insgesamt noch verständlich , z.T. übersetztes, „französisches“ Deutsch

* Stufe 1: Anforderungen voll erfüllt / ** Stufe 2: Anforderungen größtenteils erfüllt /
 *** Stufe 3: Anforderungen in geringem Maße erfüllt (= die Mindestanforderungen für ausreichende Leistungen sind jedoch erfüllt)

aus: Klett Découvertes Fit für Tests und Klassenarbeiten Band 3

Bewertungsraster für eine Facharbeit

Beurteilungsbogen zur Facharbeit im Fach Französisch



Autor/Autorin der Facharbeit:

Titel:

1. Bewertungskriterien Inhalt	erreichte Punkte	erreichte Gesamtpkt.	Kommentare
1.1. Titel und Einleitung			
Passt der Titel der Hausarbeit zum Thema? 3P		/16	
Ist in der Einleitung die Fragestellung/das Erkenntnisinteresse präzise formuliert und abgegrenzt? 4P			
Ist die Relevanz der Fragestellung ausreichend begründet (fachlich, gesellschaftlich)? 4P			
Ist der Aufbau der Arbeit klar beschrieben? Ist nachvollziehbar aufgezeigt, wie die Ergebnisse dargestellt werden sollen (Methodik, Argumentation)? 5P			
1.2. Hauptteil			
Spiegelt die inhaltliche Gliederung den Aufbau der Facharbeit nachvollziehbar wider? Dient der inhaltliche Aufbau der Fragestellung? 5P		/47	
Sind die für die Facharbeit maßgeblichen Begriffe definiert, erläutert und im richtigen Zusammenhang verwendet worden? 6P			
Folgt die Arbeit einem „roten Faden“? Sind die Inhalte der Kapitel tatsächlich relevant für die Beantwortung der zentralen Fragestellung? 6P			
Ist der Schwerpunkt der Arbeit analytisch erörternd und nicht nur deskriptiv/ nacherzählend? 8P			
Wird der aktuelle Forschungsstand angemessen berücksichtigt und wiedergegeben (angemessener Umfang der Quellen, passende Materialauswahl)? 5P			
Wird das verwendete Material (z.B. Literatur, Grafiken, Bilder...) reflektiert und kritisch hinterfragt? 5P			

Ist die Argumentation plausibel nachvollziehbar und, sofern übernommen, nachgewiesen und damit überprüfbar? Wird eigenständig formuliert? 6P	
Ist die Arbeit frei von sachlichen Fehlern? 6P	
1.3. Schluss	
Ist die Ausgangsfrage beantwortet worden? Werden die Ergebnisse kurz resümiert, verdichtet (kategorisiert), Argumente abgewogen? 6P	
Wird auf offene Probleme/Fragestellungen hingewiesen/Kontroversen diskutiert/Lösungsvorschläge genannt/eine eigene Bewertung abgegeben? 8P	/14
2. Bewertungskriterien Form, Organisation und Sprache	
2.1. Gestaltung	
Deckblatt (Schule, Fach, Jahrgangsstufe, Schuljahr, Betreuungslehrerin, Titel, Name) sowie Erklärung (mit Unterschrift!) sind vorhanden und entsprechen den Vorgaben (Leitfaden Facharbeit). Der Anhang ist vollständig. 2P	
Inhaltsverzeichnis mit Gliederungsnummerierung ist vorhanden und deckt sich mit Angaben im Fließtext; Kapitel werden mit eigenen inhaltsbezogenen Titeln (kein Telegraphenstil) und Seitennummern versehen. 3P (Grafiken – dann: 2P)	
Seitenzahlen sind vorhanden; Seitenzahlen werden erst ab Seite 3 genannt. Letzte nummerierte Seite ist die Selbstständigkeitserklärung. Anzahl Seiten (8-12 Seiten für Einleitung, Hauptteil, Schluss), Abbildungen erhöhen die Seitenzahl, gut leserliche Schriftart, Schriftgröße (12, Fußnoten und längere Zitate: 10), Ränder (links ca. 4 cm; rechts ca. 2cm; oben und unten ca. 2 cm), Zeilenabstand (1,5 im Fließtext, längere Zitate 1 Zeile Abstand) und Absatzgestaltung (Blocksatz) entsprechen den Vorgaben des Leitfadens. Einseitige Beschriftung. Heftung in Schnellhefter mit Klarsichtdeckblatt. 4P (Grafiken - dann: 3P)	/9
Grafiken sind im Fließtext leserfreundlich integriert (übersichtlich, Verzicht auf Redundanzen). Jede Grafik hat einen Titel. Es wird nur gezeigt, was auch verwendet wird. (optional: 2P)	

2.2. Sprache/Struktur	
Korrekte Grammatik und Orthographie, korrekte frz. Schriftzeichen 20P	
Präziser und wissenschaftlicher Ausdruck und Stil (keine Umgangssprache, angemessene Verwendung von Fachbegriffen, keine Bandwurmsätze). 15P	/50
Schlüssiger und stringenter Argumentationsaufbau/Struktur. Beschreibende und deutende/wertende Teile werden getrennt. Sätze, Abschnitte und Kapitel werden gedanklich-logisch verknüpft. 15P	
2.3. Zitation/Literaturliste	
Zitierweise wird stringent durchgeführt und entspricht den Vorgaben des Leitfadens (Fußnote: Kurzverweis mit Seitenangabe, bei indirekter Rede: Konjunktiv und „cf.“; direkte Zitate in Anführungszeichen, Einschübe in [...]). 5P	/8
Literaturliste ist vollständig und entspricht Vorgaben Leitfadens. Alphabetische Reihenfolge. Interneangaben mit Datumsangabe. 3P	
2.4. Gestaltung des Arbeitsprozesses	
Wurde das Thema selbstständig gefunden bzw. eingegrenzt? Konnte die Facharbeit in ihren verschiedenen Phasen selbstständig oder nur mit starker Anleitung geplant werden? Lässt sich in der Gesamtanlage der Arbeit erkennen, dass ohne fremde Hilfe gearbeitet wurde? 3P	/6
Wurden die Beratungsgespräch in Anspruch genommen? Wurden die Beratungsangebote der FL aufgenommen bzw. umgesetzt? Wurde ein sinnvoller Zeitplan gestaltet bzw. vorgegebene Zeiten eingehalten? 3P	
3. Zusatzpunkte	
z.B. Innovation des Themas, empirische Arbeit, ...	/+Max. 5
Gesamtpunktzahl	/150
Note	

Punkte	150 – 143	142 – 135	134 – 128	127 – 120	119 – 113	112 – 105	104 – 98	97 – 90	89 – 83
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-
Punkte	82 – 75	74 – 68	67 – 58	57 – 49	48 – 40	39 – 30	29 – 0		
Note	4+	4	4-	5+	5	5-	6		

Beurteilung von mündlichen Vorträgen und Referaten

Zur Beurteilung von Referaten und mündlichen Vorträgen kann folgendes Kriterienraster herangezogen werden:

<i>Kriterium</i>		<i>Wertung</i>
Inhalt	Inhaltliche Tiefe	20%
	Logischer Zusammenhang	10%
	Umgang mit (Nach-)Fragen	10%
Darstellungsleistung	Kommunikative Textgestaltung und sinnvoller Einsatz von Medien, die das Verständnis unterstützenden	15%
	Ausdrucksvermögen und Wortschatz	20%
	Sprachrichtigkeit	15%
	Grad des freien Vortrags	10%
Gesamtergebnis		100%

<http://www.ema-bonn.de/unterricht/sprachen/franzoesisch/131-leistungsbewertung-fachschaft-franzoesisch.html>

Quellenangaben und hilfreiche Internetadressen zur Leistungsbewertung

APO-GOST 3. Abschnitt §13-16

<https://bass.schul-welt.de/9607.htm>

APO-SI §6

<https://bass.schul-welt.de/12691.htm>

Hinweise zu Leistungsüberprüfungen in den Modernen Fremdsprachen in der S1

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe I (G9)

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/202/g9_f_klp_%203410_2019_06_23.pdf

Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe II

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/f/KLP_GOST_Franzoesisch.pdf

Klausuren: Konstruktionshinweise Aufgabenformate

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>

Mündliche Kommunikationsprüfungen: Bewertungsraster

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>

Referenzrahmen Schulqualität NRW

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>

Schulgesetz NRW

<https://www.schulministerium.nrw/schulgesetz-fuer-das-land-nordrhein-westfalen>

Schulinterner Lehrplan Französisch am MGM Sekundarstufe I (Stand: August 2022)

<http://www.mgm-monschau.de/go/unterricht-details/88-lehrplaene-sekundarstufe-i/14-schulinterne-lehrplaene.html>

Schulinterner Lehrplan Französisch am MGM Sekundarstufe II (Stand: August 2022)

<http://www.mgm-monschau.de/go/unterricht-details/89-lehrplaene-sekundarstufe-ii/14-schulinterne-lehrplaene.html>